

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Bernd Schlechtweg 563 5549 563 8049 bernd.schlechtweg@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.10.2011
	Drucks.-Nr.:	VO/0808/11/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
29.11.2011	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Wildtiere im Stadtgebiet		

Grund der Vorlage

Große Anfrage – Drks.- Nr. VO/0808/11 – A Bündnis 90/Die Grünen vom 29.09.2011
Zum Thema „Wildtiere im Stadtgebiet“

Beschlussvorschlag

Entgegennahme o. Beschluss

Einverständnisse

Nicht erforderlich

Unterschrift

Meyer

Begründung

Beantwortung der Fragen der Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum Thema
Wildtiere im Stadtgebiet:

Frage 1:

Kann die Verwaltung Angaben zum vermehrten Eindringen von Wildtieren in das
Siedlungsgebiet der Stadt Wuppertal machen (Anzahl, Arten, besonders betroffene
Gebiete)?

Mehrere Wildarten, wie z. B. Rehwild, Marder und Füchse, werden heute als sogenannte Kulturfolger betrachtet: Diese Tierarten folgen dem Menschen, da sie in dessen Nähe ein gutes Nahrungsangebot vorfinden.

Während sich das Rehwild nach der Nahrungsaufnahme (Fressen von Blumen, z. B. Rosen) im Regelfall wieder in den Wald zurück zieht, finden Marder und Fuchs neben einem guten Nahrungsangebot auch ausreichend Möglichkeiten des Unterschlupfs (Marder meist in Dachstühlen bzw. in den Dämmungen; Füchse z. B. unter Gartenhäusern oder Geräteschuppen).

Diese Tiere sehen keine Veranlassung in den Wald zurück zu kehren. Bei Füchsen redet die Wissenschaft seit Jahren von Stadtfüchsen.

Angaben über die Anzahl dieser Tiere können nicht gemacht werden.

Die Tiere sind meist über Wohngebiete, die in Waldnähe lagen, eingedrungen. Fuchs und Marder sind aber mittlerweile auch in Innenstadtbereichen anzutreffen.

Frage 2:

Kann die Verwaltung Angaben zur Durchseuchung der Fuchspopulation mit Echinococcus machen?

Es gibt keine wissenschaftlich fundierten Angaben über die Verbreitung des Bandwurms innerhalb der Fuchspopulation. Bei einer Kontrollabschussaktion im Rahmen einer Tollwutimmunsierung wurden die getöteten Tiere auch auf Fuchsbandwurmbefall untersucht. Von 25 Tieren, so das Bergische Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, waren drei Tiere mit dem Bandwurm infiziert.

Frage 3:

Weist die Verwaltung die Bevölkerung auf die mögliche Gefährdung durch den Fuchsbandwurm hin? Wenn ja, über welche Informationswege?

Auf das als Anlage 1 beigefügte Merkblatt des Gesundheitsamtes wird verwiesen. Das Merkblatt ist über das Gesundheitsamt zu beziehen bzw. über deren Internetseite down zu laden.

Frage 4:

Welche Handlungsmöglichkeiten sieht die Verwaltung, das Eindringen von Wildtieren in das besiedelte Stadtgebiet grundsätzlich einzudämmen?

Die Möglichkeiten, das Eindringen von Wildtieren in Städte zu verhindern, sind sehr gering. Die Jägerschaft ist zwar bemüht, die Fuchspopulation durch entsprechend hohe Abschüsse einzudämmen. Dies kann aber nur außerhalb der menschlichen Bebauung erfolgen. Innerhalb der Bebauung, also in den befriedeten Bezirken, ist nur eine Fallenjagd möglich. Hierbei wird eine Lebendfalle aufgestellt. Leider fängt der Jagdausübungsberechtigte mehr Katzen als Füchse.

Frage 5:

Gibt es die Möglichkeit, der Infektionsgefahr durch den Fuchsbandwurm mit Impfungen vorzubeugen?

Die Möglichkeit der Impfung ist nicht bekannt. Eine Entwurmungskur, wie sie bei Haustieren durchgeführt wird, ist nicht möglich.

Frage 6:

Sind der Verwaltung Erfahrungen und Strategien aus anderen Städten bekannt, die für Wuppertal übernommen werden könnten?

Die Tendenz, dass Wildtiere auch in Zukunft näher zur menschlichen Bebauung vorrücken, ist nicht aufzuhalten.

Letztendlich hilft nur ein wilddichter Zaun, Wildtiere vom eigenen Grundstück fernzuhalten. Eine Anfrage an das Gesundheitsamt (Anlage 2) ergab, dass in Wuppertal keine Informationen über Behandlungsfälle in Wuppertal vorliegen. In Deutschland treten jährlich 20 bis 30 Neuinfektionen bundesweit auf.

Auf die als Anlage 3 beigefügte Stellungnahme des Kreisjagdberaters Herrn Dipl. Ing. Walter Ramm nebst weiterer Erläuterungen (WZ-Ausdruck, Flyer der Stadt Kassel) wird in diesem Zusammenhang verwiesen.

Anlagen:

Anlage 01 – Merkblatt „Fuchsbandwurm“ des Gesundheitsamtes der Stadt Wuppertal

Anlage 02 – Antwort des Gesundheitsamtes auf diverse Fragen

Anlage 03 – Info des Jagdberaters d. Stadt Wuppertal H. Ramm

Bericht WZ 17.11.07 „Füchse in der Stadt“

Merkblatt 06-07-10 „Füchse“

Informationsblatt d. Stadt Kassel – 06-09-12 „Füchse in der Stadt“